

Eichenlinsengallwespe

Neuroterus quercusbaccarum

Baumarten

Eiche

Baumarten (lat.)

Quercus

Symptome

Flache, linsenförmige Gallen auf der Blattunterseite von Eichen, die Oberfläche mit feinen Härchen bedeckt. Durchscheinende, beerenartige Gallen an Eichenkätzchen (männliche Blüten).

Ursache, Zusammenhang

Die meisten Gallwespenarten machen einen Generationswechsel. Dies ist ein Wechsel zwischen einer zweigeschlechtlichen Generationen mit sexueller Fortpflanzung (Paarung) und einer eingeschlechtlichen Generation mit parthenogenetischer Fortpflanzung (Jungfernzeugung). Bei der Eichenlinsengallwespe legen die begatteten Weibchen der zweigeschlechtlichen Generation im Juli ihre Eier an der Unterseite von Eichenblättern ab. Es bilden sich hellbraune bis gelblich-weiße, linsenförmige Gallen mit einzelnen roten Härchen. Die Larven entwickeln sich im Zentrum der Linsen in einer Kammer. Jede Kammer weist nur eine Larve auf. An einem Blatt sind jedoch bis 100 oder mehr Linsengallen zu finden. Wenn sie im Oktober reif sind, fallen sie zu Boden und schwellen durch die Aufnahme von Feuchtigkeit an. Die Larven fressen sich aus der Galle heraus und verpuppen sich im Boden. Es schlüpfen nun die Weibchen der eingeschlechtlichen Generation, welche unbefruchtete Eier in Knospen von Blättern und männlichen Kätzchen (Blüten) legen. Aus den Eiern an den Kätzchen entstehen kugelige, saftige Galläpfel. Darin wachsen die männlichen und weiblichen Wespen der zweigeschlechtlichen Generation heran. Im Juli schlüpfen die Wespen aus und der Zyklus beginnt von vorne. Die Bäume werden auch bei starkem Befall nicht geschädigt.

Verwechslungsmöglichkeit

Neuroterus numismalis mit dickeren, knopfförmigen Gallen.

Gegenmassnahmen

keine Massnahmen nötig.

Bermerkungen



Mit Linsengallen übersäte Unterseite eines Eichenblattes.